

Kein «Fun-Park» am Bernina

Eine knapp zwei Kilometer lange Tirolienne von der Alp Grüm nach Cavaglia ist als neues Tourismusangebot für die Valposchiavo geplant. Drei Umweltverbände haben sich gestern gegen diese Pläne ausgesprochen.

von Fadrina Hofmann

Seit 2008 gehört die Berninalinie zum Unesco-Welterbe. Sie hat diese Auszeichnung erhalten, weil die Bahnlinie spektakulär in die Landschaft gebaut ist und sich die schönsten Ausichten auf die Alpen bieten. Auf privater Initiative ist nun ein Projekt geplant, welches die Gäste mit einer Tirolienne von der Alp Grüm nach Cavaglia sausen lässt. Die Umweltverbände Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, Mountain Wilderness Schweiz und Pro Natura sprechen sich in einer gemeinsamen Einwendung klar gegen die geplante Zipline aus. «Das auf Fun und Action ausgerichtete Angebot beeinträchtigt die geschützte Landschaft am Bernina und widerspricht der touristischen Positionierung des Puschlavs», heisst es in

einer Medienmitteilung. «Das rummelplatzähnliche Angebot einer Tirolienne soll nicht in einer Landschaft errichtet werden, welche durch touristische Infrastrukturen wenig vorbelastet ist», schreiben die Umweltverbände weiter. Für die Tirolienne sollen zwei Seile mit gut sichtbaren Markierungen zur Vermeidung von Kollisio-

«Es gibt verschiedene Arten des Naturerlebnisses, und die Zipline gehört auch dazu.»

Kaspar Howald
Tourismusdirektor

nen mit dem Flugverkehr und Grossvögeln in die Landschaft gehängt werden. «Diese auffälligen Seile, aber auch die heruntersausenden, kreischenden Gäste, werden das Landschaftserlebnis am Bernina massiv stören», heisst es in der Stellungnahme. Das sei auch aus touristischer Sicht unverantwortlich. Zudem tangiere das Projekt ein Landschaftsschutzgebiet von kantonaler Bedeutung in der Ebene von Cavaglia. Kurzum: Die Umweltverbände erachten das Projekt Zipline als nicht bewilligungsfähig.

«Es braucht Erlebnisangebote»

Valposchiavo Turismo nimmt die Stellungnahme der Umweltverbände zur Kenntnis. «Wir sind aber nicht der Meinung, dass sich eine Zipline nicht mit unserer Positionierung vereinba-

ren lässt», sagt Direktor Kaspar Howald. «Intakte Natur» allein sei leider noch kein hinreichendes Verkaufsargument für die Valposchiavo – «sonst wären wir ja bereits seit Jahren überlaufen». Um auf dem heutigen Markt bestehen zu können, brauche es auch konkrete Erlebnisangebote.

«Es gibt verschiedene Formen des Naturerlebnisses, und die Zipline gehört in unseren Augen auch dazu», meint Howald. Cavaglia sei eine schöne Hochebene, die für die touristische Entwicklung der Valposchiavo eine zentrale Rolle spiele. «Wir sind der Ansicht, dass es – neben dem Gletschergarten, dem Kraftwerk der Repower, der Hochspannungsleitung und der Unesco-ausgezeichneten Berninalinie der Rhätischen Bahn – auch Platz für eine Zipline hat», zeigt sich Howald überzeugt.